

Stadt Lausanne Kurzprofil und Teilzieleübersicht und Zielsetzung

Hauptziel

- Netto Null für die direkten Emissionen bis 2050
- Null Emissionen im Bereich Mobilität auf Stadtboden (direkte Emissionen) bis 2030
- Starke Senkung der indirekten Emissionen
- Optimale Anpassung an Klimawandel mit Fokus auf Hitze und Starkniederschlagsereignisse

bezogen auf Scope/Systemgrenze

- Betrachtung alle 3 Scopes aber bezifferte Ziele (Netto Null) nur für Scopes 1 und 2

Zentrales Dokument

- [Plan climat \(Klimastrategie\)](#)
- [Massnahmenkatalog \(Anhang des Plan climat\)](#)

Umsetzung und Controlling

- Umsetzung: laufende Planung; Verantwortung der verschiedenen Ämter und Abteilungen mit Koordination durch die Klimafachstelle
- Controlling:
 - o Spezifisches Monitoringsystem für die Klimastrategie z.Z. in Entwicklung
 - o Seit Jahren wird ein Teil der direkten Emissionen im Konvent der Bürgermeister jährlich erfasst



Erstellt: 3. Mai 2022

Aktualisiert: -

Kontakt: anne.roches@lausanne.ch

<https://www.lausanne.ch/portrait/climat/plan-climat.html>

Hinweise zum Ausfüllen finden sich auf Seite 4 am Schluss des Dokumentes

Das Engagement der Stadt Lausanne

Pour lutter contre les changements climatiques, la Ville de Lausanne se fixe les objectifs suivants: 0 émission directe d'ici à 2030 pour la mobilité et 0 émission nette pour l'ensemble des émissions directes au plus tard à 2050. La courbe de réduction des émissions directes est la suivante : 50% à 2030, 70% à 2040 et 100% à 2050. Des mesures décisives sont également prévues pour réduire les émissions indirectes. La Municipalité vise zéro véhicule thermique à Lausanne en 2030. Afin de permettre ce changement de modèle et de libérer de l'espace public, l'usage de la voiture devra grandement diminuer au profit de la mobilité active et des transports publics. Les infrastructures telles que les lignes de métro, de tram, de bus ou encore les pistes cyclables seront développées et la piétonisation du centre-ville sera étendue. En matière de bâtiments, un chauffage à distance décarboné sera proposé à 75% des ménages en 2050, les autres bâtiments devant être alimentés par des pompes à chaleur (10%) et un réseau de gaz décarboné (15%). Les bâtiments du territoire lausannois devront être assainis avec une cadence de l'ordre de 3.3% par an.

Ces mesures de réduction des émissions seront couplées à des mesures sociales et d'adaptation aux changements climatiques, notamment pour diminuer les pics de chaleur, gérer de façon optimale la sécheresse et les risques d'inondations ou encore la nature et la biodiversité. La Municipalité entend augmenter notamment de 50% la surface foliaire (surface des feuilles d'arbres) sur le territoire urbain lausannois d'ici à 2040.

La Municipalité s'engage pour que la transformation de la ville améliore significativement la qualité de vie de l'ensemble de la population lausannoise, y compris les classes sociales les plus défavorisées. Des subventions pour les transports publics pour les retraité-e-s, les jeunes en formation et les bénéficiaires de prestations sociales seront mises sur proposées dès l'été 2022 pour permettre de renforcer le recours à une mobilité collective et non émettrice de gaz à effet de serre. Des mesures d'accompagnement, notamment pour protéger les locataires, devront être déployées afin que la politique climatique puisse être soutenue par la population dans son ensemble.

Strategien, Massnahmen und Verortung

Dokumentation zu Strategien und Massnahmen	Scope	Einordnung und Engagement	
Plan climat – Klimastrategie der Stadt Lausanne (Link)	1, 2,3	Grundlagen, Vision, Strategie	2021
Massnahmenkatalog im Bereich Klimaschutz (Link)	Vor allem 1 und 2, aber auch 3	Massnahmen zur Erreichung der Klimaschutzziele	2021
		Energiestadt	Prozent: 85.1%; Gold

Sektoren

«Sektor»	Ziele und Massnahmen eigene Verwaltung	Ziele und Massnahmen Stadtgebiet
 Wärme	Dekarbonisierung der Heizungen <ul style="list-style-type: none"> - Die Vorbildfunktion wahrnehmen - Die fossilen Heizungssysteme der Verwaltungsgebäude durch erneuerbare Systeme ersetzen - Energetische Sanierung des Gebäudeparks der Verwaltung 	Dekarbonisierung der Heizungen und insbesondere des Fernwärmesystems für Null direkte Emissionen bis 2050 <ul style="list-style-type: none"> - Das Fernwärmesystem weiterverbreiten und bis 2035 dekarbonisieren - Das Gassystem dekarbonisieren - Lobbyarbeit leisten, um ein kantonales Verbot für den Ersatz fossiler Heizungssysteme zu erlangen
 Elektrizität	Schon 100% erneuerbar; Erhöhung der lokale Produktion erneuerbarer Elektrizität <ul style="list-style-type: none"> - Bedarf reduzieren - Windkraftprojekt EoJorat und Wasserkraftprojekt Lavey+ realisieren - Eigene PV-Produktion erhöhen (Systematisierung der PV-Anlagen auf Verwaltungsgebäuden) 	Schon 100% erneuerbar; Erhöhung der lokale Produktion erneuerbarer Elektrizität <ul style="list-style-type: none"> - Bedarf reduzieren - PV-Anlagen fördern
 Mobilität	Null direkte Emissionen bis 2030 <ul style="list-style-type: none"> - Fahrzeugspark der Verwaltung reduzieren und bis 2030 komplett durch e-Fahrzeuge ersetzen - Parkplätze der Verwaltung schrittweise reduzieren - Fahrradpark der Verwaltung vergemeinschaften 	Null direkte Emissionen bis 2030 <ul style="list-style-type: none"> - Förderung des Fuss- und Veloverkehrs - öV Netz weiterentwickeln und verbessern - Subventionen für öV Abonnements für gewissen Populationsgruppen anbieten - Platz für motorisierten Individualverkehr reduzieren - Transitverkehr abschaffen - Parkplätze reduzieren - Ladeinfrastruktur für e-Fahrzeuge fördern - Lobbyarbeit leisten, um thermische Fahrzeuge bis 2030 schweizweit zu verbannen
 Kompensation Negative Emissionen	Einsetzung sobald die Technologien reif sind <ul style="list-style-type: none"> - Technologieüberwachung - Implementierung bei der Abfallverwertungsanlage, sobald die Technologie reif ist - Verwertung von Biochar 	Keine Ziele
 Landwirtschaft	Lokale und klimafreundliche Ernährung <ul style="list-style-type: none"> - Landwirtschaft auf Stadtboden fördern - Lokale und klimafreundliche Nahrungsmittelproduktion fördern 	Keine Ziele
 Konsum	Klimafreundliche Ernährung, Beschaffungen und IT <ul style="list-style-type: none"> - Überkonsum (Foodwaste, usw.) vermeiden - Nachhaltigkeitskriterien in den öffentlichen Beschaffungen verschärfen - Reparaturkompetenzen innerhalb der Verwaltung erhöhen - Fleischkonsum reduzieren, lokale und saisonale Produkte werden bevorzugt 	Klimafreundliche Ernährung, Beschaffungen und IT <ul style="list-style-type: none"> - Wiederverbrauch- und Reparaturstellen fördern - Mehrweggeschirr fördern

Klima- und Energie-Charta Städte und Gemeinden

	Industrie	Keine Ziele - Die Stadtverwaltung hat keine Industrie	Energieeffizienz und Dekarbonisierung - Grossverbrauchmodell im Energiebereich wird umgesetzt
	Flug/Schiff	Flugreisen reduzieren - Verbot von Flugreisen nach Destinationen, die in weniger als 6 Stunden mit dem Zug zurückgelegt werden können	Flugreisen reduzieren - Lobbyarbeit leisten, um ein solches Verbot schweizweit zu erlangen
	Weiteres	Sport, Kultur, Tourismus, Bildung und Ausbildung für mehr Klimafreundlichkeit - Verschiedene Massnahmen Am Klimawandel angepasste Stadt - Verschiedene Massnahmen für Hitzeminderung, Starkregenwassermanagement, Biodiversität, usw.	Sport, Kultur, Tourismus, Bildung und Ausbildung für mehr Klimafreundlichkeit - Verschiedene Massnahmen Am Klimawandel angepasste Stadt - Verschiedene Massnahmen für Hitzeminderung, Starkregenwassermanagement, Biodiversität, usw. - Insbesondere massive Baumpflanzung, um die Baumfläche bis 2040 um 50% zu erhöhen

Erläuterungen zum Ausfüllen von Profil und Teilziele

Grundsätzliches

- Der 1. Absatz «Übersicht und Zielsetzungen» dient als Einstieg mit Kurzstatement, Verlinkung und Visualisierung.
- Der 2. Absatz «Das Engagement» kann relativ frei ausgefüllt werden: Ziel ist eine Art Kurzstatement der Stadt/Gemeinde zu den Zielsetzungen der Charta und den damit und dem Klimaschutz allgemein verbundenen Aktivitäten.
- Der 3. Absatz dient der Verlinkung zu detaillierteren Informationen auf der eigenen Webseite sowie der Verortung im Bezug auf Kernfragen.
- Der 4. Absatz «Sektoren» sollte gemäss vorgegebener Struktur der Tabelle ausgefüllt werden. Er dient der Übersicht und gibt die Chance, relativ einfach zu sehen, welche Stadt/Gemeinde in welchen Themenfeldern sich engagiert.
Zu dokumentieren sind die wichtigsten Ziele/Aktivitäten und wenn möglich die 1-2 wichtigsten Massnahmen pro Bereich gemäss eigener Einschätzung.
Es ist auch hilfreich zu sehen, wie die Prioritäten gesetzt werden, d.h. es darf auch offen deklariert werden, in welchen Bereichen keine Ziele/Aktivitäten vorgesehen sind. Dabei gibt es kein gut oder schlecht, alle dort wo sie stehen (kein Wettbewerb, kein Benchmarking)

Direkte vs. indirekte Emissionen: Konzept der Scopes

Für die Treibhausgasbilanzierung kann zwischen verschiedenen «Scopes» unterschieden werden, also dem Umfang der betrachteten Systemgrenze:

Scope 1

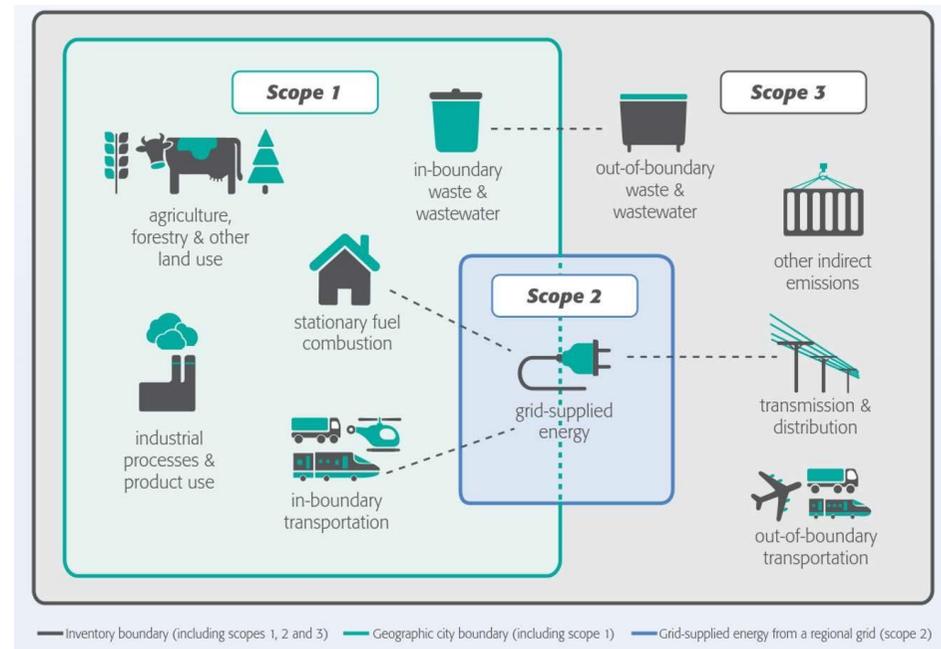
am Standort direkt (**territorial**) verursachte Emissionen durch den Betrieb innerhalb des Bilanzierungsgegenstandes (im Land, in der Stadt, am Gebäudestandort)

Scope 2

durch die zum Standort über ein **Netz gelieferte Energie** bei deren Produktion verursachte Emissionen (Bsp. importierter oder zum Gebäudestandort gelieferter Kohlestrom; Fernwärme, etc.)

Scope 3

alle anderen, **indirekt** verursachten Emissionen (vor- und nachgelagerte Aktivitäten, z.B. Emissionen durch die Herstellung und Entsorgung der verwendeten Konsumgüter, Baustoffe und Energieanlagen)



Quelle: Fachstelle 2000-Watt-Gesellschaft: Klimaneutraler Städte – Netto-Null-Ziele im Vergleich, Version 1.0, 12.08.2020